

Pfälzische Volkszeitung

KAISERSLAUTERN

A6: Ein Toter bei schwerem Unfall



Drei Lastwagen – darunter ein Gefahrguttransporter – sind gestern Mittag auf der A6 bei Bruchmühlbach-Miesau ineinander gekracht. Dabei erlag einer der Fahrer noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen. Die Lenker der beiden anderen Lkw trugen nach ersten Feststellungen teils schwere Verletzungen davon. Die Autobahn musste in beiden Richtungen für Stunden gesperrt werden. Der Sachschaden wurde laut Polizei auf mehrere hunderttausend Euro geschätzt. (rs)

KREISSEITE

Landesstraße 504 wieder befahrbar

Die Bauarbeiten an der L504 zwischen Kaiserslautern und der Einmündung in die B48 sind abgeschlossen. Dies teilte der Landesbetrieb Mobilität Kaiserslautern gestern mit. Die Strecke musste für gut vier Wochen gesperrt werden, um zwei abgängige Kurvenbereiche zu sanieren. Neben der Erneuerung des Fahrbahnbelags wurden dort insbesondere die Entwässerungssituation verbessert sowie die Schutzplankenanlage erneuert. Das Land investierte rund 150.000 Euro in die Maßnahme. (red)

Abseilen aus dem 21. Stock des Rathauses

Feuerwehreinheiten in luftiger Höhe: Gestern waren sie beim Abseilen aus dem 21. Stock des städtischen Rathauses zu beobachten. Die Lauterer Feuerwehr veranstaltet einen zweiwöchigen Lehrgang rund um das „spezielle Retten aus Höhen und Tiefen“ (SRHT). Sie betreibt eine von sechs solcher Feuerwehr-Fach-einheiten in Rheinland-Pfalz, die landesweit zum Einsatz kommen (jtt)

LOKALSEITE 3

LOKALE THEMEN

Die Bilanz des Jazzfestivals



Die 21. Ausgabe des Kammgarn International Jazzfestivals liegt nun auch schon hinter den Jazzfreunden. Kammgarn-Chef Richard Müller bilanzierte sein Jazzfestival.

KULTUR REGIONAL

Willkommen im Nachbarland

Die Enkenbacherin Roswitha Funck war in Jordanien und im Irak, um sich über die Situation der Flüchtlinge dort zu informieren und deren Hilfe zu unterstützen. Die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung ist groß.

KREISSEITE

Jung, hungrig und wild

60 Minuten in Unterzahl gekämpft und am Ende einen Punkt geerntet, lautet die Bilanz der Jungen, Hungrigen, Wilden des 1. FC Kaiserslautern II nach dem 1:1 im Regionalliga-Fußballspiel gegen Astoria Walldorf.

LOKALSPORT

SO ERREICHEN SIE UNS

PFÄLZISCHE VOLKSZEITUNG Verlag und Geschäftsstelle

Pariser Str. 16
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 3737-0
Fax: 0631 72460
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

Abonnement-Service

Telefon: 0631 3701-6300
Fax: 0631 3701-6301
E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de

Privatanzeigen

Telefon: 0631 3701-6400
Fax: 0631 3701-6401
E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de

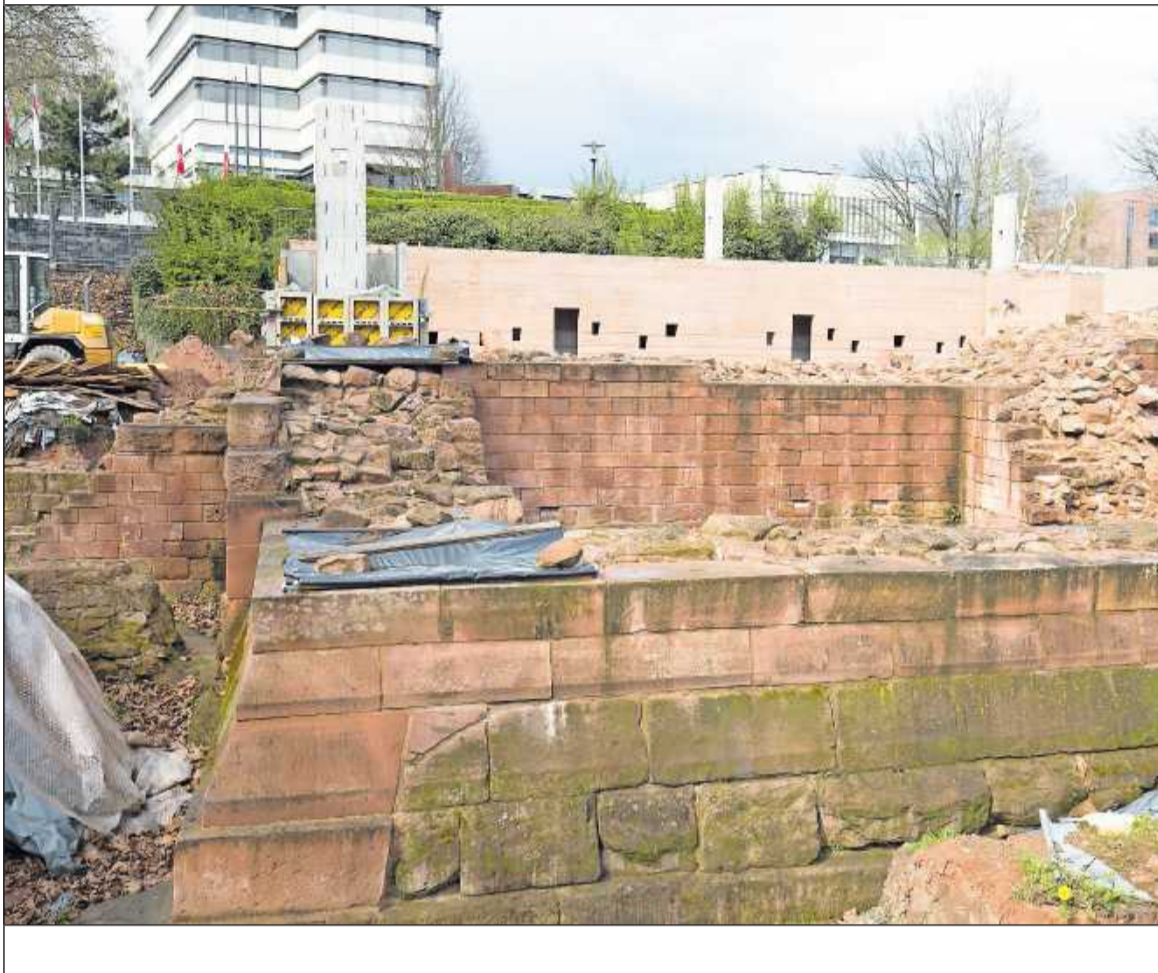
Geschäftsanzeigen

Telefon: 0631 3701-6800
Fax: 0631 3701-6801
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

Lokalredaktion

Telefon: 0631 3737-230/-231
Fax: 0631 3737-246
E-Mail: redkai@rheinpfalz.de

Burgberg wird immer mehr zum Erlebnis



Der Baukran ist abgebaut, das Ziel der Stadt, die frühere Domus der Kaiserpfalz für die Betrachter in ihrer Größe und Mächtigkeit erlebbar zu machen, rückt näher. Die Stampfbetonwände sind errichtet, dienen der Darstellung der Ausmaße, die das kaiserliche Wohnquartier einst gehabt hat. Die neuen Wände ergänzen die Domus nach Norden. Ursprüngliche Elemente sind hier nicht mehr erhalten. Aufzeichnungen geben indes wieder, wie groß die Domus gewesen ist. In einem nächsten Schritt werden die Stampfbetonwände und das Sandsteinmauerwerk mit einer Stahlkonstruktion überspannt, die in einer Art Pergola die ursprüngliche Kubatur der Domus veranschaulicht und ein Bild in der dritten Dimension entstehen lassen soll. Die Pfeiler, die die Stahlkonstruktion aufnehmen, sind bereits sichtbar. (rdz)

FOTO: VIEW

Vorerst keine Pfaff-Werkstatt

Keine Pfaff-Werkstatt: Nachdem die Koalition aus SPD, Grünen, Freien Wählern und FBU im Stadtrat nicht an der Pfaff.Werk.Stadt der Initiative „Pfaff erhalten – Stadt gestalten!“ teilnehmen wird, hat die Initiative die für den 19. April geplante Veranstaltung zunächst einmal abgesagt.

Die Pfaff-Initiative, eine Vereinigung aus fünf Kaiserslauterer Kulturinstitutionen, die sich für eine demokratische Mitbestimmung über die Zukunft des Pfaff-Areals an der Königstraße einsetzt, wollte am 19. April bei ihrer zweiten Pfaff-Werk-Stadt unter dem Motto „Fachexperten treffen Stadtpolitik“ mit der Politik die Stellungnahmen zur Online-Petition auswerten, die Anregungen von Bürgern aus der ersten Pfaff.Werk.Stadt vorstellen und mit der Politik in einen offenen Dialog über die Zukunft des früheren Pfaff-Geländes treten. Als Moderator war der Architekt und Stadtplaner Professor Franz Pesch vorgesehen. Nachdem die Koalition eine Teilnahme an der Veranstaltung ab-

gesagt hatte, unter anderem weil durch Veröffentlichungen und heftige Vorwürfe aus der ersten Bürgerwerkstatt Verletzungen auf Seiten der Politik entstanden seien, hat nun die Pfaff-Initiative die Veranstaltung gestrichen.

Thomas Fischer von den Raumpiraten erklärte gestern für die Pfaff-Initiative, die Pfaff.Werk.Stadt verfolge das Ziel, Experten mit der Stadtpolitik in Verbindung zu bringen. Das sei nur erreichbar, wenn möglichst alle Stadträte daran teilnehmen. Da dies nicht der Fall sein werde, funktioniere die Pfaff.Werk.Stadt nicht in der geplanten Form. Die Pfaff-Initiative suche nun eine neue Form, wie die Ergebnisse der ersten Pfaff.Werk.Stadt

präsentiert werden können. Hierzu werde es eine Veranstaltung geben.

Fischer bedauerte die Absage der Koalition. Er bekräftigte, das Angebot, Fachexperten mit Politikern des Stadtrates zusammenzubringen, sei der richtige Weg für die Entwicklung des Pfaff-Areals. „Wir bedauern es sehr, dass die Koalition diese Chance nicht wahrnimmt“, meinte Fischer.

Er vermutet, dass auf Seiten der Koalition Angst herrsche, bei der Pfaff.Werk.Stadt „vorgeführt zu werden“. Solche Ängste seien absurd. Ziel der Veranstaltung sei es, sachgerecht nach der besten Lösung zu suchen und auf Fachwissen der TU zurückzugreifen.

Fischer zeigte sich in diesem Zu-

sammenhang verwundert, dass von der Koalition Verletzungen auf Seiten der Politik angeführt wurden. Im politischen Geschäft sei es normal, dass man unterschiedliche Meinungen vertrete, zudem werde auch von der Koalition ausgeteilt.

Fischer betonte, die Pfaff-Initiative werde an dem von der Pfaff-Areal-Entwicklungsgesellschaft (PEG) initiierten Bürgerdialog am 16. April von 14 bis 18 Uhr in der Hohenecker Burgherrnhalle teilnehmen. „Wir werden nichts ablehnen, was wir gefordert haben.“ In welcher Form die Pfaff-Initiative an dem Bürgerdialog in Hohenecken teilnehmen, werde gerade mit der Moderatorin der Veranstaltung abgestimmt. (dür)

„Not gesehen und gehandelt“

IM GESPRÄCH: Beatrix Loos mit ihren Kindern auf Heimatbesuch in Dansenberg

VON JOACHIM SCHWITALLA

Seit Februar ist Beatrix Loos vorübergehend wieder in ihrem Dorf, in Dansenberg. Bis Ende April hat sie vor, in ihrer Heimat zu bleiben. Danach wird sie mit Conny (15) und Jonathan (12) zurück an ihre Wirkungsstätte nach Chile fliegen. Für drei Monate hat sie sich entschieden, bei ihren Eltern Ursula und Rüdiger Loos in Kaiserslautern zu urlauben.

Während dieser Zeit sollen ihre beiden Kinder in der Waldorfschule in Otterberg die deutsche Sprache besser sprechen und insbesondere schreiben lernen. „Sie sind Gast-schüler und das klappt ganz gut.“ Obgleich sie seit 27 Jahren als Sozialarbeiterin und Gründerin des Hogar-Campo-Projekts in San Pedro lebt, ist Beatrix Loos in Dansenberg keine Unbekannte.

Das liegt zum einen an dem Kinderheim, das sie vor 25 Jahren dort als 19-Jährige auf dem Lande mit Bauernhof (Hogar Campo) gegründet und bis heute weiterentwickelt hat. Zum anderen an dem Kaiserslauterer Trägerverein „Juntos“, mit einem Standbein in dem 7000-Einwohner-Städtchen San Pedro, der ihre Arbeit seit Beginn finanziell unterstützt.

Während Beatrix Loos mit ihren Kindern in Kaiserslautern weilt, Kontakte zu Partnerschulen wie dem Rittersberg-Gymnasium, einer Schule in Mainz und Freunden in der Heimat pflegt, schaut Pedro, ihr Mann, als Lehrer in der dem Hogar-

Campo-Projekt angeschlossenen Ganztagschule und in der dazugehörigen Landwirtschaft nach dem Rechten.

Genutzt hat Beatrix Loos auch die Zeit, den am Sonntag in Dansenberg zum 28. Mal stattfindenden Solidaritätslauf zugunsten des Kinderheims in San Pedro vorzubereiten. „Ich freue mich auf den Lauf, der zum 11. Mal zeitgleich in Chile stattfindet.“ Zum letzten Mal war Beatrix Loos 1993 bei der Benefizveranstaltung in Dansenberg mit dabei.

„Ich habe die Not der Menschen gesehen und habe gehandelt“, verweist sie auf die Anfänge, als sie als

junge Frau 1988 nach Chile kam und anstatt Medizin dort Sozialarbeit studierte und ein Grundstück zur Errichtung des Kinderheims erwarb.

Aus dem Bedürfnis heraus, der Armut der Menschen zu begegnen, haben sich neben Kinderheim und Schule mit Integration lernbehinderter Kinder eine ökologische Landwirtschaft zur Selbstversorgung und zum Verkauf von Produkten, eine Werkstatt für Jugendliche und die Nutzung von erneuerbaren Energien in Form von Biogas und Photovoltaik entwickelt.

„Seit fünf Jahren haben wir keinen Regen mehr gehabt“, verweist sie

auf Trockenheit und Dürre und die Folgen für die Landwirtschaft. Die Regenzeit im Juli und August bringe immer weniger Regen. Umso mehr schätzt Beatrix Loos den 15 Meter tiefen Brunnen, dessen Pumpe mit Hilfe einer Solaranlage betrieben wird.

Während Schule und ein Teil der Heimkosten vom Staat übernommen werden, ist Beatrix Loos zur Kostendeckung der Kinderbetreuung auf die finanzielle Unterstützung aus ihrer Heimat angewiesen. Projektiert ist der Bau eines Gebäudes für die Familienarbeit. Die sei wichtig. Armut und Gewalt in den Familien zu begegnen. 20 Mitarbeiter stehen Beatrix Loos zur Seite. Absprache zwischen den Vereinsstandorten Kaiserslautern und San Pedro werden über Skype getätigt.

Groß ist die Nachfrage nach Plätzen für ein Freiwilliges Soziales Jahr aus Deutschland. Von Kiel bis München kommen die Nachfragen. Dazu stehen jährlich drei Plätze für Jugendliche zur Verfügung. Voraussetzung sind Spanischkenntnisse.

INFO

– 28. Solidaritätslauf zugunsten des Projekts „Hogar Campo Los Espinos“ in Chile, Sonntag, 17. April: 10 Uhr Gottesdienst in der katholischen Kirche in Dansenberg, 11 Uhr Start am Pfarrheim, 15 Uhr Vortrag der ehemaligen Freiwilligen über ihre Erfahrungen während ihres Aufenthalts im Kinderheim. Zur Wahl stehen eine kürzere Wegstrecke von acht und eine längere von zehn Kilometern zur Verfügung.

– Internet: www.juntos.org

STADTLIBEN

Katharina, das Flüchtlingskind

Die Premiere hat sie erfolgreich hinter sich, weitere Aufführungen der Kinderoper „Flüchtlinge“ am Pfalztheater noch vor sich. In der Rolle des Waisenkindes Djamilah, das aus dem Nahen Osten geflüchtet ist und seine Familie verloren hat, versucht sie, Fuß zu fassen, auch in einer Schulklasse. „Ist schon eine traurige Rolle. Danach bin ich aber schnell wieder fröhlich“, strahlt Katharina Kries. Etwa 30 Proben haben die jungen Laienschauspieler und Sänger zusammengeschwieft. „Jetzt haben wir wieder viel Freizeit und wissen nicht, was wir machen sollen“, flachst sie.

Der Schülerin einer siebten Klasse des Rittersberg-Gymnasiums wurde die Liebe zu den schönen Künsten förmlich in die Wiege gelegt. Mit drei Jahren bereits Ballettunterricht, fiel ihrer Lehrerin in der zweiten Klasse während einer Tanzprobe die gute Stimme ihrer Schülerin auf. „Ich habe einfach das Lied mitgesungen“, erinnert sich die 13-Jährige. „Ich durfte das Lied auch bei der Vorführung singen.“ Mit acht Jahren nahm sie erstmals klassischen Ge-



Spielt die Rolle des Waisenkindes Djamilah: Katharina Kries. FOTO: SCHWITALLA

sangsunterricht. Hat sich mit Arien angefreundet. So war der Weg zur Teilnahme beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ bis hin zur Entscheidung auf Landesebene nicht weit. Den Chorgesang pflegte sie seit dem achten Lebensjahr im Jungen Vokalensemble, jetzt im Kinderchor des Pfalztheaters.

Mit von der Partie war Katharina auch bei der Rockoper „Blutnacht – Chronik der Unsterblichen“ mit der Gruppe Vanden Plas. „Da will ich dabei sein“, hatte sie damals vor vier Jahren ihrer Mutter gesagt. Durfte vorsingen und wurde verpflichtet. In die Rolle von „Bess“ ist sie geschlüpft, spielte das Mädchen, das London angezündet hat.

Doch nicht nur der Gesang liegt Katharina. Mit dem Saxophon bringt sich der Fan der Gruppe „Silbermond“ bei den „Swing Kids“ ihrer Schule ein, als Sängerin bei der Big Band des Rittersberg-Gymnasiums. Ihr aktueller Song „A Tisket, A Tasket“, eine klassische Jazznummer von Ella Fitzgerald. Bis Samstag sind es nur noch wenige Tage. Dann wird Katharina erneut in die Rolle von Djamilah schlüpfen und als Flüchtlingskind von Schülern umringt sein. (jsw)

AUCH DAS NOCH ...

Schwiegermutter geohrfeigt

Dass das Verhältnis zwischen Schwiegermüttern und Schwieger-söhnen nicht immer das Beste ist, wird immer wieder berichtet. In einer Wohnung im Stadtgebiet gerieten am Montagvormittag allerdings eine 51-jährige Frau und ihr Schwieger-sohn so heftig aneinander, dass der Streit in einer Körperverletzung endete. Nach derzeitigen Erkenntnissen der Polizei schrien sich die beiden zunächst an, dann soll der Mann seiner Schwiegermutter eine Ohrfeige gegeben haben. Die 51-Jährige revanchierte sich mit einem Tritt und wurde umgekehrt von dem Mann ihrer Tochter gestoßen. Die 51-Jährige stürzte und landete mit der Stirn auf dem Boden, wodurch sie sich eine Platzwunde zuzog. Die Frau wurde mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Gegen den Schwiegersohn wird nun wegen Körperverletzung strafrechtlich ermittelt. (red)